

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„O mein Gott für den ich trete, ietzt in meiner“

D-DS Mus ms 450-10

GWV 1121/42¹

RISM ID no. 450006688²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006688>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	☉ mein Gott für den ich trete, jetzt in meiner
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	☉ mein Gott für den ich trete, jetzt in meiner
Noack ³	Seite 59	O mein Gott, vor ⁴ den ich trete.
Katalog	—	O mein Gott für den ich trete, /ietzt in meiner /a/ 2 Violin / Viola / Hautb. / Fagotto / Canto / Alto / Tenore / Basso / e / Continuo. / Dn. Reminisc. / 1742.
RISM	—	<i>O mein Gott für den ich trete, ietzt in meiner a 2 Violin Viola Hautb. Fagotto Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Reminisc. 1742.</i>

GWV 1121/42:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 450-10	Umschlag _{Graupner} : 175 10. Umschlag _{N.N.} : 175. 10.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -7 ^v ; alte Zählung: Bogen 5-8.
Umschlag _{Graupner}	fol. 8 ^r
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung auf Umschlag _{N.N.} .
Stimmen	fol. 8 ^v -9 ^v : Continuo. fol. 9 ^r -25 ^v : Vl ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Reminisc:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1742. ⁵
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. Reminisc: 1742. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	34. Jahrgang. 1742.
Noack	Seite 59	—	II 1742
Katalog	—	—	Autograph Februar 1742.
RISM	—	—	Autograph 1742.

Anlass (Datum):

Sonntag Reminiscere 1742 (2. Sonntag in der Fastenzeit; 18. Februar 1742)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	☉. ☉. ☉. (In Nomine Jesu ⁶)
		7 ^v	Soli Deo Gloria.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Noack ersetzt das veraltete Wort *für* durch das heute gebräuchliche „vor“.

⁵ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 8^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁷	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	10 ^r -11 ^r 12 ^r -13 ^r	Bezeichnung auf den Vl ₁ -Stimmen: Violino. 1.
	1 Vl ₂	14 ^r -15 ^r	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	16 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola.
Hautb.	1 Ob	19 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautbois. Solo
Fagotto.	1 Fag	20 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagotto S[olo].
(Violone) ⁸	1 Vlne	17 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vlne-Stimme: Violone
(Basso)	1 Cb	18 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Cb-Stimme: Bafso.
Canto	1 C	21 ^{r-v}	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	2 A	22 ^r	Bezeichnung auf der 1. A-Stimme [A ₁]: Alto.
		23 ^r	Bezeichnung auf der 2. A-Stimme [A ₂]: Alto.
Tenore	1 T	24 ^r	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basfo	1 B	25 ^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme: Bafso
e Continuo	1 Cont	8 ^v -9 ^v	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va, Ob, Fag; C, A₁, A₂, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Choralstrophe)	2a (Rez)	2b (Arioso; Duett)	2c (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choralstrophe)
Vl _{1,2}	x		x		x		x	x
Va	x		x		x		x	x
Ob							x	
Fag					x			
C	x					x	x	x
A ₁	x		x					x
A ₂	x		x					x
T	x		x					x
B	x	x		x	x			x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

⁷ Nicht angegebene folii sind leer.

⁸ Die Instrumente Violone und Basso sind in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

⁹ • Die A₁- und A₂-Stimmen sind gleich. Unerfindlich ist, warum Graupner die A-Stimme doppelt geschrieben hat. Aus den Stimmen oder der Partitur geht nicht hervor, ob es nur eine A-Sängerin oder zwei gab. Während der A₂ in den Choralstücken noch als Rip-Stimme angesehen werden kann, ist eine Doppelbesetzung in Satz 2b unwahrscheinlich. War vielleicht die eine A-Stimme verlegt worden, sodass Graupner gezwungen war, „auf die Schnelle“ eine 2. A-Stimme zu schreiben? Als man die ursprüngliche Stimme wieder fand, warf man die „überflüssige“ Stimme nicht weg, sondern fügte beide Stimmen zum Konvolut hinzu?

• Recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1742

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹⁰:

Heilfame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen
Terten / Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl.
Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1742.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried
Heinrich Eylau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantley-
Buchdrucker.

Autor:

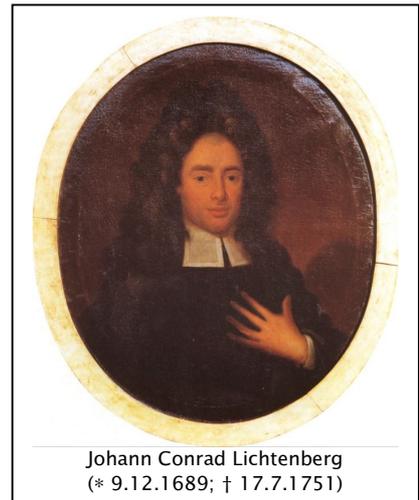
Johann Conrad Lichtenberg.

(* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)

Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹¹, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742.



Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe:

O Mein Gott, für den ich trete | jetzt in meiner großen Not, | höre, wie ich sehnlich bete,
| lass mich werden nicht zu Spott. | Mach zunicht' des Teufels Werk, | meinen
schwachen Glauben stärk', | dass ich nimmermehr verzage, | Christum stets im Herzen
trage.

[3. Strophe des Chorals „Treuer Gott, ich muss dir klagen“ (1630) von Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa/Polen).]¹²

7. Satz:

Choralstrophe:

Deine Hülfe mir zusende, | o Du edler Herzens Gast, | und das gute Werk vollende, |
das Du angefangen hast. | Blas' das kleine Fünklein auf, | bis dass nach vollbrachtem
Lauf | allen Auserwählten gleiche | ich das Glaubensziel erreiche.

[7. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen zum Sonntag Reminiscere gemäß Perikopenordnung¹³

Lesung: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 1–7:

- 1 Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HERRN Jesus (nach dem ihr von uns empfangen habt, wie ihr solltet wandeln und Gott gefallen), dass ihr immer völliger werdet.
- 2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HERRN Jesus.
- 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, und dass ihr meidet die Hurerei und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.
- 4 nicht in der Brunst der Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen;
- 5 und dass niemand zu weit greife und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.
- 7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

¹⁰ Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹¹ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹² Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

¹³ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21–28:

- 8 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon.
- 9 Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.
- 10 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch von dir, denn sie schreit uns nach.
- 11 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
- 12 Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!
- 13 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.
- 14 Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen.
- 15 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2_{a,b,c}, 3, ..., 6)¹⁴ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feyß* als auch *feyd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Transkription wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Gottes Wege, Gottes Wege scheinen hart, scheinen hart ...“
nur „Gottes Wege scheinen hart ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font *S-Breitkopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

¹⁴ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-21te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Link zur ULB DA¹⁵: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-450-10>.
- URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-18091.

Veröffentlichungen:

—

¹⁵ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 450-10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Choral</i> ¹⁶ (Vl _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B; Bc)	<i>Choral</i> (Vl _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B; Bc)	<i>Choral</i> ¹⁷ (Vl _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B; Bc)
		O, Mein Gott für den ich trete	O, Mein Gott für den ich trete	O Mein Gott, für ¹⁸ den ich trete
		iegt in meiner großen Noth	ietzt in meiner großen Noth	jetzt in meiner großen Not,
		Höre wie ich sehnlich bethe	Höre wie ich sehnlich bethe	höre, wie ich sehnlich bete,
		laß mich werden <i>ōt</i> ¹⁹ zu Spott	laß mich werden <i>ōt</i> zu Spott	lass mich werden nicht zu Spott.
		Mach zu nicht deß Teuffels Werck	Mach zu nicht deß Teuffels Werck	Mach zunicht ²⁰ des Teufels Werk,
		meinen schwachen Glauben stärck	meinen schwachen Glauben stärck	meinen schwachen Glauben stärk',
		daß ich nimmermehr verzage	daß ich nimmermehr verzage	dass ich nimmermehr verzage,
		Christum stets im Herzen trage.	Chriftum ftets im Hertzen trage.	Christum stets im Herzen trage.
2a)	2 ^r	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Secco-Recitativ</i> (Bass; Bc)
		Oft scheint's es sey das Flehen	Oft scheint's es sey das Flehen	Oft scheint's, es sei das Flehen
		der Gläubigen zu Gott umsonst gethan	der Gläubigen zu Gott umsonst gethan	der Gläubigen zu Gott umsonst getan.
		Er läßt sie trostlos stehen	Er läßt sie trostlos stehen	Er lässt sie trostlos stehen
		u. hört kaum ihre Klagen an.	u. hört kaum ihre Klagen an.	und hört kaum ihre Klagen an.
		Er will bey großer Noth	Er will bey großer Noth	Er will bei großer Not
		zuweilen noch die Ruthe schärffen.	zuweilen noch die Ruthe schärffen.	zuweilen noch die Rute schärfen.
		Er stellt Sich hart Er spricht:	Er stellt Sich hart Er spricht:	Er stellt Sich hart, Er spricht:
		Ein Vater könne ja sein Brot	Ein Vater könne ja sein Brot	„Ein Vater könne ja sein Brot
		den Kindern <i>ōt</i> entziehen,	den Kindern <i>ōt</i> entziehen,	den Kindern nicht entziehen,
		u. für die Hunde werffen.	u. für die Hunde werffen.	und für die Hunde werfen.“

¹⁶ Spielanweisung Graupners: Adagio.

¹⁷ 3. Strophe des Chorals „Treuer Gott, ich muss dir klagen“ (1630) von Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien ; † 17. Februar 1647 in Lissa/Polen), für (alt.): vor.

¹⁹ *ōt* = Abbriviatuor für nicht [Grun, S. 262].

²⁰ „mach zunicht“: „mach zunichte“ (d.h. „vernichte“).

2b)	2 ^r	<i>Arioso/Duetto</i> ²¹ (VI _{1,2} , Va; A _{1,2} , T; Bc)	<i>Arioso/Duetto</i> (VI _{1,2} , Va; A _{1,2} , T; Bc)	<i>Arioso/Duett</i> (VI _{1,2} , Va; A _{1,2} , T; Bc)
		Kennt jemand Gottes Wege nicht der denckt daß das zu strenge sey.	Kennt jemand Gottes Wege nicht der denckt daß das zu strenge sey.	Kennt jemand Gottes Wege nicht, der denkt, dass das zu strenge sei.
2c)	2 ^v	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Recitativo secco</i> (Bass; Bc)
		Jedoch Gott spielt nur so mit Seinen Kindern sind sie ²² in solcher Prüfung treu so wird Er bald das Creutz zu ihrer Freude lindern.	Jedoch Gott spielt nur so mit Seinen Kindern sind sie in solcher Prüfung treu so wird Er bald das Creutz zu ihrer Freude lindern.	Jedoch, Gott spielt nur so mit Seinen Kindern. Sind sie in solcher Prüfung treu, so wird Er bald das Kreuz zu ihrer Freude lindern.
3	2 ^v	<i>Aria</i> ²³ (VI _{1,2} , Va, Fag; B; Bc)	<i>Aria</i> (VI _{1,2} , Va, Fag; B; Bc)	<i>Arie</i> (VI _{1,2} , Va, Fag; B; Bc)
		Gottes Wege scheinen hart doch Seine Schläge sind recht treu u. gut gemeint. ☺	Gottes Wege scheinen hart doch Seine Schläge sind recht treu u. gut gemeint. ☺	Gottes Wege scheinen hart, doch Seine Schläge sind recht treu und gut gemeint. ☺ ☺
		Seÿ mein Herz nur treu im Glauben achte Gott vor ²⁴ keinen Feind solt Er dir das Leben rauben eÿ so thut Ers als ein Freund.	Seÿ mein Hertz nur treu im Glauben achte Gott vor keinen Feind solt Er dir das Leben rauben eÿ so thut Ers als ein Freund.	Sei mein Herz nur treu im Glauben, achte Gott vor ²⁵ keinen Feind. Sollt Er dir das Leben rauben, ei, so tut Er's als ein Freund.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5 ^r	<i>Recitativo secco</i> (C; Bc)	<i>Recitativo secco</i> (C; Bc)	<i>Secco -Rezitativ</i> (C; Bc)
		Deß Vaters Ruth macht wohlgezogne ²⁶ Kinder u. Seine strenge Prüfungs Gluth wird stracks gelinder weñ sie das Gold deß Glaubens rein gemacht u. so ihr Werck volbracht.	Deß Vaters Ruth macht wohlgezogne Kinder u. Seine strenge Prüfungs Gluth wird stracks gelinder weñ sie das Gold deß Glaubens rein gemacht u. so ihr Werck volbracht.	Des Vaters Rut' macht wohlgezog'ne Kinder und Seine strenge Prüfungsglut wird stracks gelinder, wenn sie das Gold des Glaubens rein gemacht und so ihr Werk volbracht.

²¹ Bezeichnung *Recit.* in der T-Stimme (dort mit Bleistift hinzugefügt).
Es ist nicht wahrscheinlich, dass beide Altistinnen/Altisten gesungen haben.

²² B-Stimme, T. 18, Schreibfehler: sie sind statt sind sie.

²³ Spielanweisung Graupners: Vivace

²⁴ Partitur und B-Stimme, T. 109: vor, T. 113, 116: für.

²⁵ vor (alt.): für.

²⁶ C-Stimme, T. 2, Schreibfehler: wohlgezogene statt wohlgezogne.

		Sie wird zuletzt ein Liebes Feuer werden das Gläubige mit süßem Trost ergötzt weñ das was sie begehrt geschehn wenn sie in Wort Werck u. Geberden an Jesu nichts als guten Willen sehn.	Sie wird zuletzt ein Liebes Feuer werden das Gläubige mit süßem Trost ergötzt weñ das was sie begehrt geschehn wenn sie in Wort Werck u. Geberden an Jesu nichts als guten Willen sehn.	Sie wird zuletzt ein Liebesfeuer werden, das Gläubige mit süßem Trost ergötzt, wenn das was sie begehrt, geschehn, wenn sie in Wort, Werk und Gebärden an Jesus nichts als guten Willen sehn.
5	5 ^r	<i>Aria</i> ²⁷ (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Ob</i> ; <i>C</i> ; <i>Bc</i>) Jesus prüft u. stärkt den Glauben geht es hart u. schmerzlich zu eñ zuletzt kömt Trost u. Ruh. ☺ Wer die Prüfung still ertragen der wird endlich freudig sagen: Jesu wie so treu bist Du. Da Capo	<i>Aria</i> (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Ob</i> ; <i>C</i> ; <i>Bc</i>) Jefus prüft u. stärckt den Glauben geht es hart u. schmerzlich zu eÿ zuletzt kömt Trost u. Ruh. ☺ Wer die Prüfung still ertragen der wird endlich freudig sagen: Jefu wie so treu bist Du. Da Capo	<i>Aria</i> (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Ob</i> ; <i>C</i> ; <i>Bc</i>) Jesus prüft und stärkt den Glauben, geht es hart und schmerzlich zu, ei, zuletzt kommt Trost und Ruh'. ☺ Wer die Prüfung still ertragen, der wird endlich freudig sagen: «Jesu, wie so treu bist Du.» da capo
6	7 ^v	Choral: Deine Hülffe zu mir sende. Da Capo ²⁸ (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> ; <i>C</i> , <i>A</i> _{1,2} , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>) Deine Hülffe mir zusende o Du edler Hertzens Gast und das gute Werck vollende das Du angefangen hast blaß das kleine fünklein auf biß daß nach vollbrachtem Lauff allen Auserwehlten gleiche ich das Glaubens Ziel erreiche	Choral (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> ; <i>C</i> , <i>A</i> _{1,2} , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>) Deine Hülffe mir zusende o Du edler Hertzens Gast und das gute Werck vollende das Du angefangen hast blaß das kleine fünklein auf biß daß nach vollbrachtem Lauff allen Auserwehlten gleiche ich das Glaubens Ziel erreiche	Choral ²⁹ (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> ; <i>C</i> , <i>A</i> _{1,2} , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>) Deine Hülfe mir zusende, o Du edler Herzens Gast, und das gute Werk vollende, das Du angefangen hast. Blas' das kleine Fünklein auf, bis dass nach vollbrachtem Lauf allen Auserwählten gleiche ³⁰ ich das Glaubensziel erreiche.
—	7 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

²⁷ Spielanweisung Graupners: Vivace.

²⁸ Der Text dieser Choralstrophe wurde in der Partitur von fremder Hand eingetragen.

²⁹ 7. Strophe des o. a. Chorals

³⁰ „allen Auserwählten gleiche“: „gleich wie allen Auserwählten“.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/04.04.2008
V-02/09.03.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
V-03/14.10.2015: Ergänzungen im Anhang, Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Treuer Gott, ich muss dir klagen »

Verfasser des Chorals:

Johann(es) Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa³¹); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

1630; *GB Devoti Musica Cordis 1630*; S. 103–107.

Choral verwendet in:

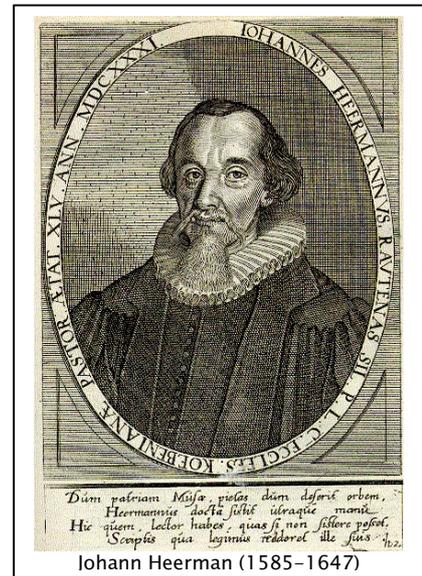
- Mus ms 449–45 (GWV 1160/41): 12. Strophe (Ich will alle meine Tage)
Mus ms 450–10 (GWV 1121/42): 3. Strophe (O, Mein Gott für den ich trete)
7. Strophe (Deine Hülffe mir zusende)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 450–10:

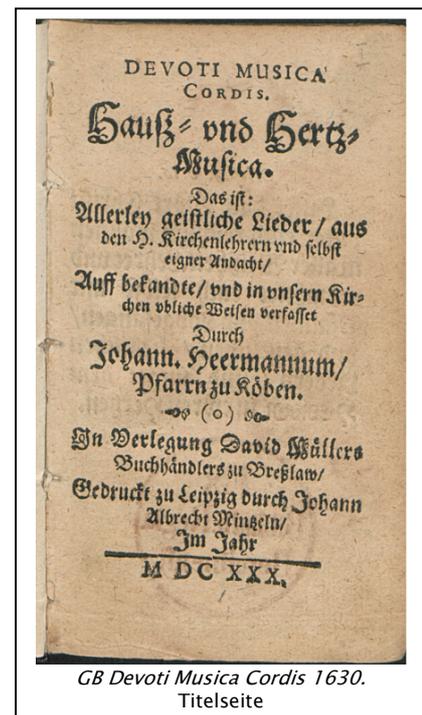
- *CB Graupner 1728, S. 42*:
Melodie zu Freu dich sehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428*³²:
Melodie zu Freu dich sehr; o meine Seele; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* gleich.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. III, S. 645 f*:
Die bei Kümmerle angegebene Melodie wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. IV, S. 135, Nr. 6652*:
Die bei Zahn angegebene Melodie (wie *Kümmerle a. a. O.*) wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

—



Johann Heerman (1585–1647)

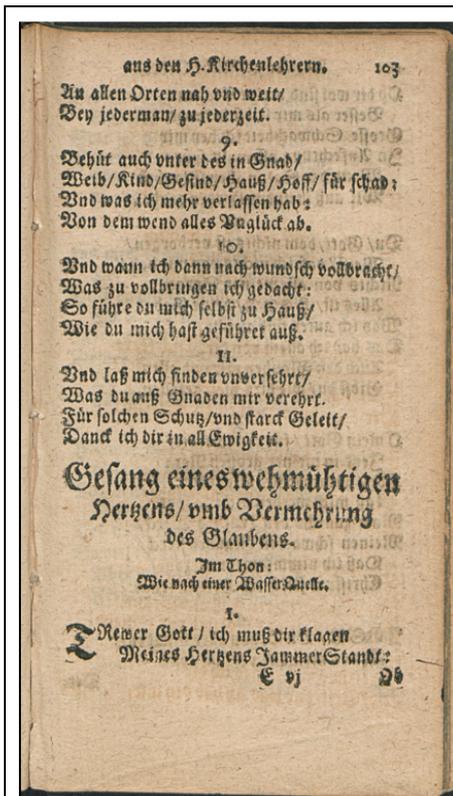


GB Devoti Musica Cordis 1630.
Titelseite

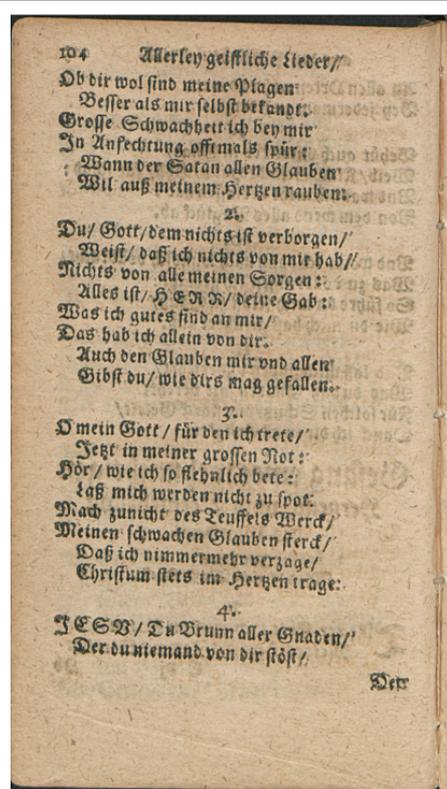
³¹ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiński.
Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

³² Im Index irrtümlich S. 418.

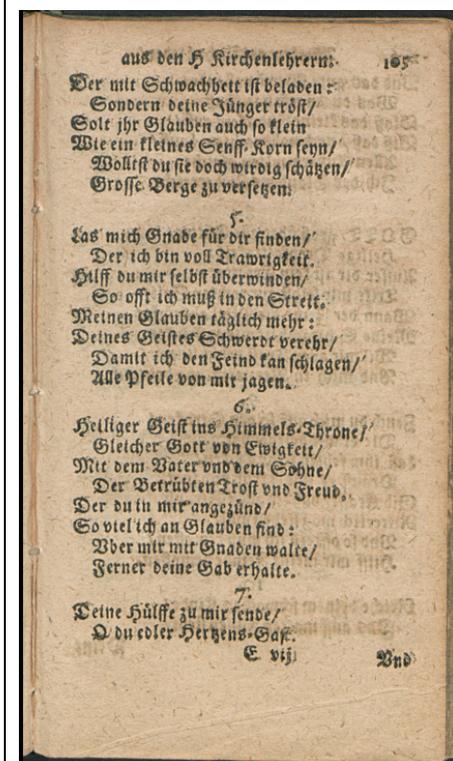
Originalversion des Choral:



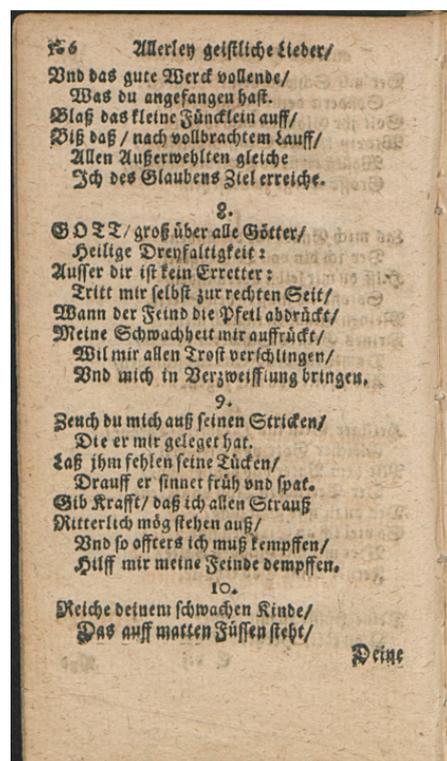
GB Devoti Musica Cordis 1630.
Seite 103



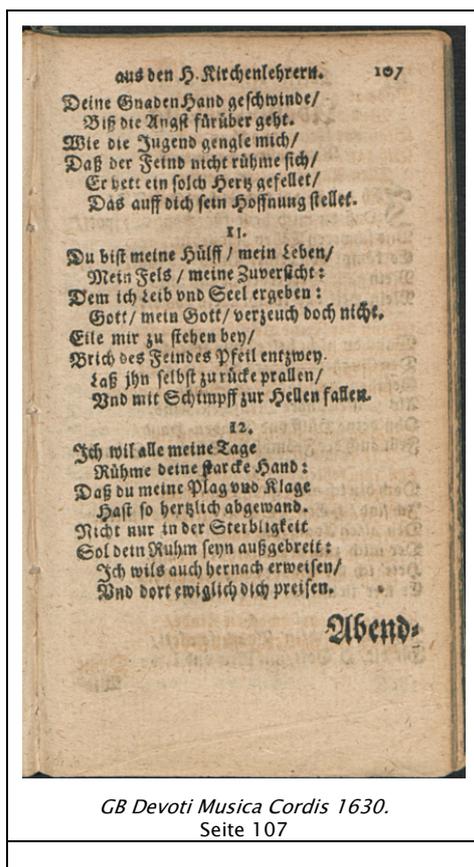
GB Devoti Musica Cordis 1630.
Seite 104



GB Devoti Musica Cordis 1630.
Seite 105



GB Devoti Musica Cordis 1630.
Seite 106



Weitere Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. 1, S. 300, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 85, Nr. 123</i>
Gesang eines wehmühtigen Hertzens, vmb Vermehrung des Glaubens. Im Thon: Wie nach einer WasserQuelle	
1.	
Treuer Gott, ich muß dir klagen Meines Hertzens Jammerstandt, Ob dir wol sind meine Plagen Besser als mir selbst bekindt. Grosse Schwachheit ich bey mir In Anfechtung offtmals spür, Wann der Satan allen Glauben Wil auß meinem Hertzen rauben.	Treuer Gott! ich muß dir klagen Meines herzens jamer-standt./: Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekind. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spür/ Wann der satan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.
2.	
Du, Gott, dem nichts ist verborgen, Weist, daß ich nichts von mir hab, Nichts von alle meine Sorgen; Alles ist, SERR , deine Gab. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir. Auch den Glauben mir vnd allen Gibst du, wie dirs mag gefallen.	2. Du/Gott/dem nichts ist verborgen/ Weist/das ich nichts von mir hab./: Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/hErr/deine gab. Was ich gutes find an mir/ Das hab ich allein von dir. Auch den glauben mir und allen Gibst du/wie dirs mag gefallen.

<p>3. O mein Gott, für den ich trete Jetzt in meiner grossen Not, Hör, wie ich so sehnlich bete, Laß mich werden nicht zu spott. Mach zunicht des Teuffels Werck, Meinen schwachen Glauben sterck, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im Hertzen trage.</p>	<p>3. O mein Gott/für den ich trette Jetzt in meiner grossen noth:/: Höre/wie ich sehnlich bâte/ Laß mich werden nicht zu spott. Mach zu nicht des teuffels werck/ Meinen schwachen glauben stärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im herzen trage.</p>
<p>4. JESU, Du Brunn aller Gnaden, Der du niemand von dir stößt, Der mit Schwachheit ist beladen, Sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glauben auch so klein, Wie ein kleines Senff-Korn seyn, Wollst du sie doch würdig schätzen, Grosse Berge zu versetzen;</p>	<p>4. Jesu/du brunn aller gnaden/ Der du niemand von dir stößt:/: Der mit schwachheit ist beladen: Sondern deine jünger tröst/ Solt ihr glauben auch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen/ Grosse berge zu versetzen.</p>
<p>5. Las mich Gnade für dir finden, Der ich bin voll Traurigkeit. Hilff du mir selbst überwinden, So oft ich muß in den streit. Meinen Glauben täglich mehr, Deines Geistes Schwerdt verehr, Damit ich den Feind kan schlagen, Alle Pfeile von mir jagen.</p>	<p>5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich bin voll traurigkeit:/: Hilff du mir selbst überwinden/ So oft ich muß in den streit. Meinen glauben täglich mehr/ Deines geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/ Alle pfeile von mir jagen.</p>
<p>6. Seilger Geist ins Himmels-Throne Gleicher Gott von Ewigkeit Mit dem Vater vnd dem Sohne, Der Betrübten Trost vnd Freud, Der du in mir angezünd, So viel ich an Glauben find: Über mir mit Gnaden walte, Ferner deine Gab erhalte.</p>	<p>6. Heilger geist ins himels throne Gleicher Gott von ewigkeit:/: Mit dem vatter und dem sohne/ Der betrübten trost und freud. Allen glauben/den ich find/ Hast du in mir angezündt: Über mir mit gnaden walte/ Fernerz deine gab erhalte.</p>
<p>7. Deine Hülffe zu mir sende, O du edler Hertzens-Gast, Vnd das gute Werck vollende, Was du angefangen hast. Blas das kleine Füncklein auff, Bis daß nach vollbrachtem Lauff Allen Außerwehlten gleiche Ich des Glaubens Ziel erreiche.</p>	<p>7. Deine hülffe zu mir sende/ O du edler herzens-gast:/: Und das gute werck vollende/ Das du angefangen hast. Blas das kleine füncklein auff/ Bis daß nach vollbrachtem lauff Allen auserwählten gleiche Ich des glaubens ziel erreiche.</p>
<p>8. GOTT, groß über alle Götter, Seilige Dreyfaltigkeit, Auffer dir ist kein Erretter; Tritt mir selbst zur rechten Seit, Wann der Feind die Pfeil abdrückt, Meine Schwachheit mir auffrückt, Wil mir allen Trost verschlingen Vnd mich in Verzweilung bringen.</p>	<p>8. Gott/groß über alle götter/ Heilige Dreyfaltigkeit: Auffer dir ist kein erretter/ Tritt mir selbst zur rechten seit: Wann der feind die pfeil abdrückt/ Meine schwachheit mir auffrückt/ Will mir allen trost verschlingen Und mich in verzweiflung bringen.</p>

<p>9.</p> <p>Zeuch du mich auß seinen stricken, Die er mir geleget hat. Laß ihm fehlen seine Tücken, Drauff er sinnet früh vnd spat. Gib Krafft, daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen auß, Vnd so offters ich muß kempfen, Hülff mir meine Feinde dempffen.</p>	<p>9. Zeuch du mich aus seinen stricken/ Die er mir geleget hat:/: Laß ihm fehlen seine tücken/ Drauff er sinnet früh und spat. Gib krafft/daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen aus/ Und so öftters ich muß kämpffen/ Hülff mir meine feinde dämpffen.</p>
<p>10.</p> <p>Reiche deinem schwachen Kinde, Das auff matten Füßen steht, Deine Gnaden-Hand geschwinde, Biß die Angst fürüber geht. Wie die Jugend gänge mich, Daß der Feind nicht rühme sich, Er hett ein solch Hertz gefellet, Das auff dich sein Hoffnung stellet.</p>	<p>10. Reiche deinem schwachen kinde/ Das auff schwachen füßen steht:/: Deine gnaden=hand geschwinde/ Biß die angst fürüber geht. Wie die jugend gänge mich/ Daß der feind nicht rühme sich/ Er hab ein solch hertz gefället/ Das auff dich sein hoffnung stellet.</p>
<p>11.</p> <p>Du bist meine Hülff, mein Leben, Mein Fels, meine Zuversicht, Dem ich Leib vnd Seel ergeben; Gott, mein Gott, verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey, Brich des Feindes Pfeil entzwey, Laß ihn selbst zurücke prallen Vnd mit Schimpff zur Hellen fallen.</p>	<p>11. Du bist meine hülff im leben/ Mein fels/meine zuversicht:/: Dem ich leib und seel ergeben/ Gott/mein Gott/verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey/ Brich des feindes pfeil entzwey/ Laß ihn selbst zurücke prallen/ Und mit schimpff zur höllen fallen.</p>
<p>12.</p> <p>Ich wil alle meine Tage Rühmen deine starck Hand, Daß du meine Plag vnd Klage Hast so herzlich abgewand. Nicht nur in der sterblichkeit Sol dein Ruhm seyn außgebreit; Ich wils auch hernach erweisen Vnd dort ewiglich dich preisen.</p>	<p>12. Ich wil alle meine tage Rühmen deine starck hand:/: Daß du meine plag und klage Hast so herzlich abgewand: Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn außgebreit; Ich wills auch hernach erweisen/ Und dort ewiglich dich preisen.</p>

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERTZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³³
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

³³ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Devoti Musica Cordis 1630</i>	<p>DEVOTI MUSICA CORDIS.³⁴ Hauß= vnd Herß= Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder / aus den H. Kirchenlehrern vnd selbst eigner Andacht / Auff bekandte / vnd in vnsern Kir= chen vblliche Weisen verfasst Durch Johann. Heermannum / Pfarrn zu Köben. [Schmuckemblem] In Verlegung David Müllers Buchhändlers zu Breslaw / Gedruft zu Leipzig durch Johann Albrecht Mitzeln / Im Jahr [Linie] M DC XXX.</p> <p>Original: SBB, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Signatur: Eh 6611 Autor, Hrsg.: Johann[es] Heermann Auflage: 1 Jahr: 1630 Verlag, Ort: David Müller, Breslau Drucker, Ort: Johann Albrecht Mitzeln, Leipzig VD17: 1:666552R Persist. URL: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00007B6F00000000 [14.10.2015; 14:00 Uhr]</p>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

³⁴ DEVOTI MUSICA CORDIS: „Musik eines devoten (ehrerbietigen) Herzens“.